



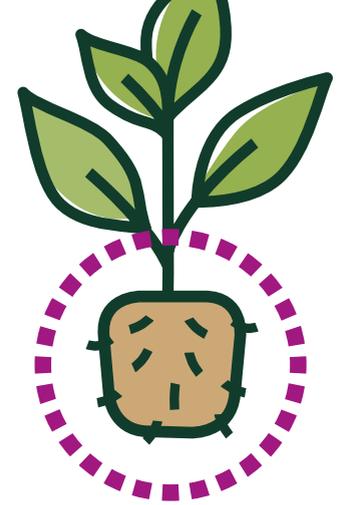
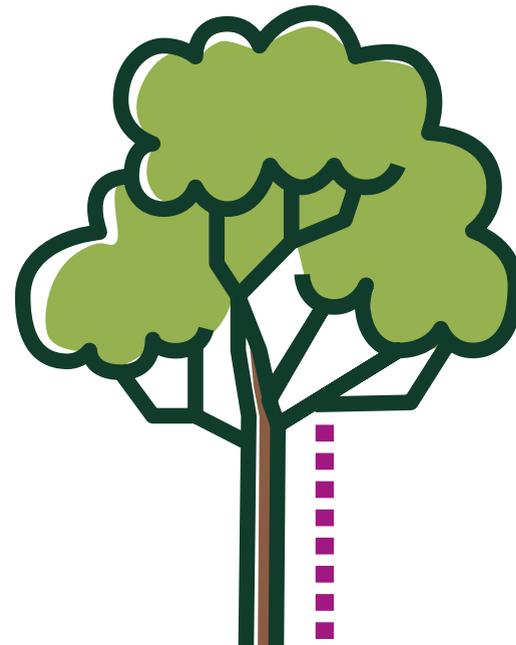
Danke.

Für Ihren Einkauf im Garten von Ehren.
Wir wünschen Ihnen viel Freude mit
Ihren neuen Pflanzen!

Ihr Garten von Ehren-Team

Jetzt wird gepflanzt!

Hier erklären wir Ihnen Schritt für Schritt,
was Sie beachten sollten, damit Ihre Pflanzen
gut anwachsen und gedeihen.



- 1 Infos
- 2 Lagern
- 3 Vorbereiten
- 4 Zurückschneiden
- 5 Einpflanzen
- 6 Pflegen



Wurzelware

Pflanzen ohne Erdballen kommen direkt vom Feld. Sie sind im Verhältnis zu Ballen- oder Containerware preiswerter und können in der Vegetationsruhe (Herbst bis in das Frühjahr) eingepflanzt werden. Bitte beachten Sie den Rückschnitt (siehe 4) und einen regulären Pflanzenausfall von +/- 10%.



Ballenware

Pflanzen mit Erdballen wurden direkt aus dem Feld „gestochen“. Besonders bei großen Pflanzen, wie Sträuchern, Bäumen und Solitären, sorgt das für besondere Stabilität und eine hohe Anwuchsquote. Die Pflanzung ist in der Vegetationsruhe (Herbst bis in das Frühjahr) möglich.



Topf- oder Containerware

Pflanzen in Töpfen oder Containern (meist aus Kunststoff) wurden im Gefäß herangezogen und haben einen festen Wurzelballen. Sie können ganzjährig direkt in den Garten gepflanzt werden und garantieren sehr gute Anwuchsergebnisse.

Hochstamm
180 – 220 cm



Halbstamm
125 – 160 cm



Stämmchen
40 – 125 cm



Bäume oder Stämmchen

Bei Bäumen und Stämmchen wird oft die Länge zwischen Krone und Stamm, die sogenannte Stammhöhe (Sth.) oder der Stammumfang gemessen. Zierstämmen (oder Stämmchen) haben eine Sth. von 40 – 125 cm, Halbstämme 125 – 160 cm und Hochstämme 180 – 220 cm.



Solitärpflanzen

Solitäre sind ältere Pflanzen – art- und sortentypisch verzweigt, die durch ihr besonderes Aussehen und ihren extravaganten Wuchs oft im Mittelpunkt einer Bepflanzung stehen. Solitäre werden mit Ballen oder im Container geliefert.



Saisonalität

Das Aussehen von Jungpflanzen, Stauden oder Sträuchern kann je nach Saison stark variieren. Im Herbst oder Frühjahr werden die Pflanzen meist stark zurückgeschnitten. Der fachgerechte Rückschnitt gewährleistet optimale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Pflanzung und schnelles Wachstum.



Winter



Frühjahr



Sommer

2

Lagern



Bei Bedarf bitte gießen

Auspacken

Packen Sie Ihre Pflanzen direkt aus. Das Verpackungsmaterial ist in den meisten Fällen kompostierbar oder recyclefähig. Je nach Witterung ist eine Bewässerung notwendig, lassen Sie Ihre Pflanzen weder austrocknen noch ertrinken!



Kurzfristig Lagerung: Garage, Schuppen oder Keller

Kurzfristige Zwischenlagerung

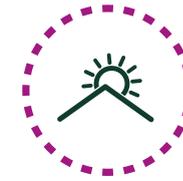
Ein kalter, dunkler Lagerort wie Keller oder Garage eignen sich gut für die Zwischenlagerung von Freilandpflanzen. Schützen Sie Ihre Pflanzen im Herbst und Winter auch vor Nagetierfraß!



Bei längeren Wartezeiten bis zur Pflanzung (1 Woche +) werden Pflanzen „eingeschlagen“

Längerfristige Lagerung

Bei längerer Wartezeit bis zur Pflanzung, sollten Freilandpflanzen „eingeschlagen“ werden, d.h. die Pflanzenbünde werden aufrecht in ein Pflanzloch gestellt und mit feuchter, durchlässiger Erde soweit zugeschüttet, bis die Wurzeln vollständig bedeckt sind. Anschließend regelmäßig wässern.



Vor Austrocknung schützen



Vor Nässe schützen



Vor Nagetierfrass schützen

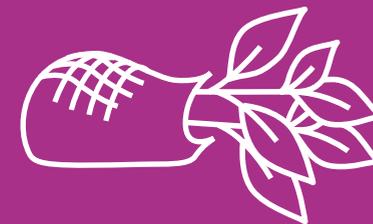


Ausreichend bewässern



Wurzelware richtig lagern

Schützen Sie die empfindlichen Wurzeln von Freilandpflanzen vor Wind, Frost, Sonne und Trockenheit! Für eine kurzzeitige Zwischenlagerung, können Sie die Pflanzen hinlegen, die Wurzeln mit Stoff (z.B. Jutesäcken, Lappen oder Tücher) bedecken und benässen, damit diese nicht austrocknen.



3

Vorbereiten

Hilfsmittel für das Einpflanzen im Freiland

Das sollten Sie bereithalten: Schaufel oder Spaten, Gartenschere, kleine Harke, Wassereimer und Gießkanne oder Gartenschlauch. Für die Befestigung von Bäumen (Hoch- und Halbstämme) benötigen Sie zwei Baumpfähle und 15 m Kokosseil.



Standort

Bitte prüfen Sie, ob die Lichtverhältnisse am Standort zu Ihrer Pflanze passen. Das Pflanzetikett gibt Ihnen wichtige Hinweise über die Bedürfnisse Ihrer Pflanze.



schattig
weniger als 3 Sonnenstunden

halbschattig
3 – 6 Sonnenstunden/Tag

sonnig
6 und mehr Sonnenstunden/Tag

Bodenverhältnisse

Ein Boden-Aktivator, den Sie unter die ausgehobene Erde mischen, dient der Bodenverbesserung und erleichtert der Pflanze das Anwurzeln. Bitte achten Sie auch auf den pH-Wert des Bodens, der zu Ihrer Pflanze passen sollte. Sandige oder lehmige Böden können z. B. mit Gartenkalk entsäuert werden.

Lesen Sie mehr unter **6** Pflegen



Vor dem Einpflanzen: Wurzelwerk lockern

Lockern Sie das Wurzelwerk mit einer kleinen Harke leicht auf. Achten Sie darauf, die Wurzeln nicht zu sehr zu beschädigen.

Achtung: Das Ballentuch und der Drahtkorb dürfen nicht entfernt werden (nur dicht am Stamm aufschneiden)! Beides wird mit eingepflanzt und kompostiert sich selbst.



Wurzelware
1 Stunde

Containerware
1 – 2 Minuten

Eintauchen

Tauchen Sie das Wurzelwerk vor dem Einpflanzen in ein Wasserbad, um das Anwachsen zu erleichtern. Wurzelware wird für ca. 1 Stunde getaucht, Ballen- und Containerware für 1 – 2 Minuten.



Pflanzgefäße vorbereiten

Pflanzen mögen keine nassen Füße, daher braucht Ihr Gefäß ein Loch im Boden. Damit der Ablauf sich nicht zusetzt, haben sich kleine Wasserpflanzenkörbe oder Tonscherben bewährt. Eine mindestens 5 cm dicke Schicht Blähton dient als Drainage. Den Wurzelballen sollten Sie auch hier mit einer kleinen Harke etwas aufrauen.



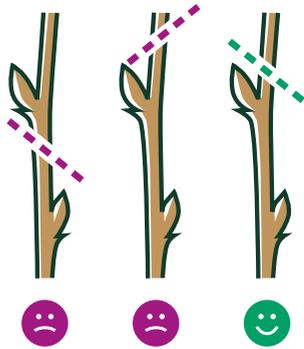
4

Zurückschneiden



Der Pflanzschnitt

Das Zurückschneiden zum Zeitpunkt des Anpflanzens – insbesondere bei wurzelnackter Ware – fördert das Anwachsen und regt zu stärkerem Wachstum an.



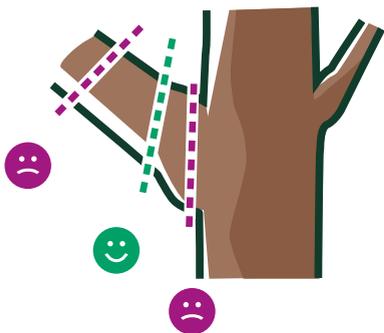
Schnitt auf Auge

Durch das Verpflanzen verliert die Pflanze einen Teil ihrer Wurzelmasse. Dieser Verlust wird durch den Rückschnitt ausgeglichen.

Sie können den Rückschnitt vorher durchführen oder direkt nach dem Einpflanzen. Bitte beachten Sie die richtige Schnitttechnik!

Schnitt auf Auge

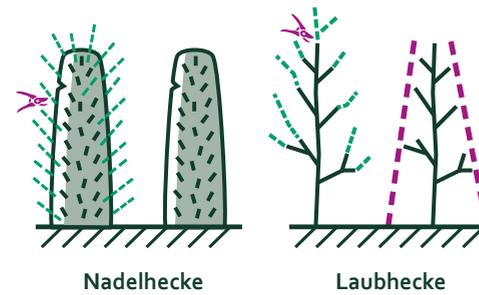
Kleinere Zweige und Triebe werden "auf Auge" geschnitten – leicht schräg, knapp über einem nach außen stehenden Auge oder einer Knospe.



Schnitt auf Astring

Schnitt auf Astring

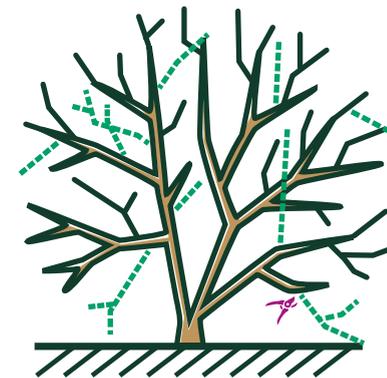
Dickere Äste werden "auf Astring" geschnitten. Der Astring ist ein kleiner Wulst am Hauptast, der nicht weggeschnitten werden darf.



Für einen optimalen Wuchs, sollten Hecken leicht Pyramiden-förmig geschnitten werden

Laub- und Nadelhecken

Nach der Pflanzung werden die Triebspitzen von Laub- und Nadelheckenpflanzen gekürzt. Dadurch verzweigen sich die Pflanzen besser und bilden schneller eine dichte Hecke.



Sträucher, Solitäre und Bäume

Alle abgestorbenen, beschädigten, am Boden liegenden, sich überkreuzende oder sich berührende Triebe sowie neue Triebe im alten Holz (Wassertriebe) werden weg- oder zurückgeschnitten.

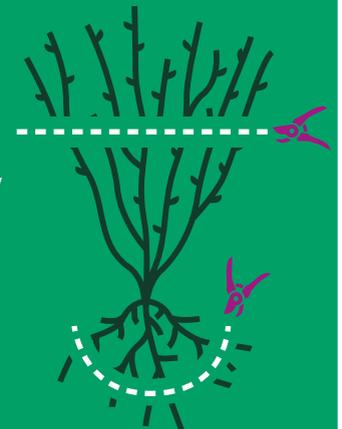


Pflanzschnitt bei Wurzelware

Sträucher und Heckenpflanzen werden 30 – 50% zurückgeschnitten, um das Anwachsen zu fördern und eine dichte

Verzweigung anzuregen. Je kräftiger der Schnitt, desto kräftiger der Wuchs. Bei günstigen Bedingungen erreicht Ihre Pflanze bereits im Pflanzjahr wieder ihre ursprüngliche Höhe.

Beschädigte Wurzelteile und zu lange Wurzeln werden mit der Pflanzschere vorsichtig entfernt.



5

Einpflanzen



Die Sohle des Pflanzlochs wird aufgelockert, um das Einwurzeln zu erleichtern



Hohlräume im Boden werden durch "Einschlämmen" geschlossen



Ein Rand aus Erde verhindert, dass Gießwasser unkontrolliert abfließt

Das Pflanzloch

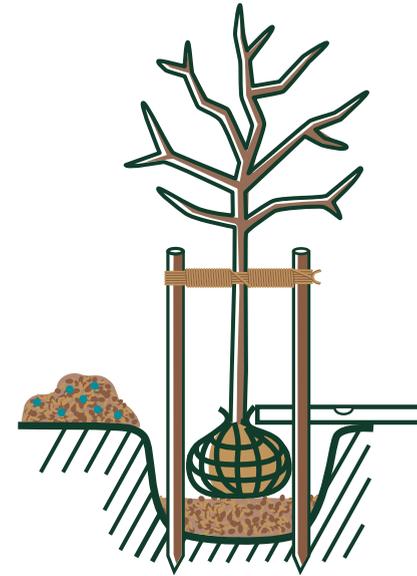
Der Durchmesser sollte ca. 1,5 mal größer sein als das Wurzelwerk oder der Ballen. Die Tiefe des Pflanzlochs richtet sich nach der Höhe des Ballens. Die Pflanze sollte genau so gesetzt werden, wie sie vorher in der Erde saß. Z. B. Veredelungsstellen von Rosen liegen etwa handbreit unter der Erde. Die Wurzeln von wurzelnackter Ware sollten locker ins Pflanzloch passen. Sie dürfen nicht nach oben gebogen oder seitlich verdreht werden. Bitte lockern Sie den Untergrund mit einem Spaten vorher auf.

Einschlämmen

Der größte Teil der ausgehobenen und mit Boden-Aktivator vermengten Erde (siehe 2) wird mit Wasser in das Pflanzloch gespült, wobei sich Hohlräume schließen und die Pflanze damit den sog. Bodenschluss erhält. Nachdem das Wasser versickert ist, wird die Erde leicht angetreten.

Gießrand

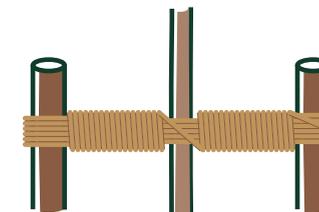
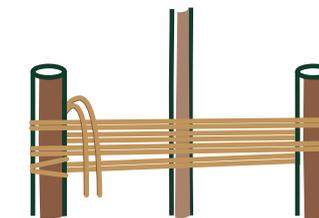
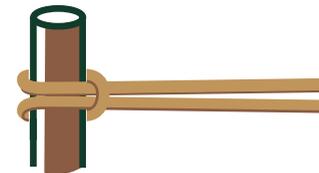
Mit dem restlichen Aushub wird ein Gießrand rund um die Pflanze angehäuft. Das Gießwasser kann sich in der Mulde sammeln und läuft nicht in den umliegenden Boden ab. Das Wurzelwerk wird damit gezielt mit Wasser versorgt. Achten Sie jedoch darauf, dass keine Staunässe entsteht.



Bäume befestigen

Zwei Pfähle sorgen während der Anwachsphase in den ersten 2 – 3 Jahren für Stabilität. Nach dem Ausrichten Ihres Baumes werden die Pfähle direkt neben dem Ballen gesetzt. Setzen Sie einen Pfahl in die Richtung, aus der mit stärkerem Wind zu rechnen ist, den anderen gegenüber. Um der Spannung beim Festbinden entgegen zu wirken, werden die Pfähle leicht nach außen geneigt.

Das Ballentuch und der Drahtkorb werden nicht entfernt. Bitte nur den Verschluss, bzw. den Spanndraht am Stamm öffnen.



Bindetechnik

Sie benötigen ein ca. 15 m langes Kokosseil.

Bilden Sie in der Mitte des Seils eine Schlaufe (Ankerstich) und legen Sie diese am oberen Ende um einen der Pfähle.

Führen Sie nun die beiden Seilenden zusammen horizontal um die Pfähle und den Baumstamm (wie beim Weben eines Teppichs) – zwei mal in jede Richtung.

Anschließend umwickeln Sie die horizontalen Stränge mehrfach. Am Stamm führen Sie dabei ein Seil vorne und eines hinten vorbei. Verknoten Sie die Seilenden sicher an einem der Pfähle.



6

Pflegen



Wässern

In den ersten 2 Jahren ist ausreichendes Wässern ein wichtiger Faktor für das Anwachsen Ihrer Pflanze. Der Wurzelballen trocknet schneller aus als der umliegende Boden, prüfen Sie daher die Feuchtigkeit häufig. Der Boden darf weder zu trocken noch zu nass sein. Gießen Sie direkt auf das Wurzelsystem – am frühen Morgen oder am späten Nachmittag, um Verdunstung zu vermeiden. Bitte beachten Sie auch die besonderen Bedürfnisse Ihrer Pflanze.



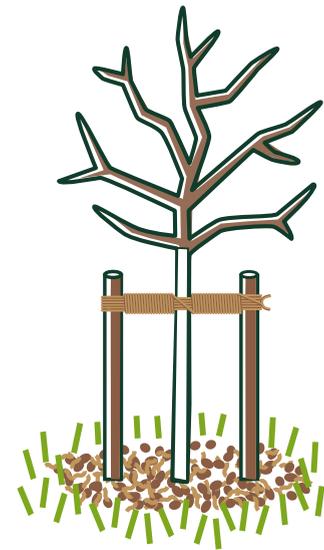
Düngen

Von Ende März bis August braucht Ihre Pflanze genügend Nährstoffe für ein gesundes Wachstum. Organische Dünger geben Stickstoff langsam und gleichmäßig an den Boden ab und können das ganze Jahr eingesetzt werden. Die erste Gabe findet im März/April statt, die zweite Mitte/Ende Juni.

Überwintern



Einheimische Pflanzen haben meist keine Probleme bei der Überwinterung. Dennoch können Sie sie im Winter unterstützen: Stauden und Gräser werden besser nicht zurückschnitten. Abdeckungen mit Gartenvlies, Reisig, Laub oder Mulch dienen besonders jungen Pflanzen, Stauden und immergrünen Pflanzen als Verdunstungsschutz. Mediterrane und exotische Pflanzen sollten frostfrei im Topf im Haus überwintern.



Weiße Stammschutzfarbe verhindert Spannungsrisse in der Rinde im Februar und März.

Eine Baumscheibe in der Größe der Baumkrone mindert den Konkurrenzdruck durch Unkräuter und Gras.

Stammschutz

Für einige Baumarten ist es wichtig, den Stamm mit weißer Baumschutzfarbe anzustreichen, um Spannungsrisse zu vermeiden. Besonders im Februar und März kann der Stamm sich auf der Südseite durch die kräftigere Sonne aufwärmen, während die abgewandte Seite bei geringen Lufttemperaturen gefroren bleibt. Durch die Wärmeausdehnung entstehen Spannungen, so dass die gefrorene Rinde leicht aufbricht.

Baumscheibe & Mulchen

Legen Sie rund um den Baum eine "Baumscheibe" an, um den Konkurrenzdruck durch Unkräuter und Gras zu verhindern. Die Fläche kann mit einer Mulchschicht aus Holzschnitzel oder Rindenmulch abgedeckt werden. Düngen Sie bitte regelmäßig, um Ihren Baum gesund zu halten und die Blüten- und Fruchtbildung zu fördern.



Der pH-Wert im Boden

Der pH-Wert des Bodens kann die Nährstoffaufnahme beeinflussen. Bei Werten unter 6,5 wird der Boden als sauer, bei Werten über 7,5 als alkalisch eingestuft. Die meisten Pflanzen bevorzugen einen leicht sauren bis neutralen Boden mit Werten von 5,5 – 6,8. Nährstoffe können sich bei diesen Werten besser lösen und die Versorgung wird damit begünstigt. Zu saure Böden können mit Gartenkalk verbessert werden.

Einige Pflanzen, wie beispielsweise Azaleen und Rhododendren bevorzugen jedoch etwas saurere Böden mit Werten von 4,5 – 5,0. Bitte beachten Sie die besonderen Bedürfnisse Ihrer Pflanze. PH-Bodentest-Sets, erhalten Sie bei uns im Gartenmarkt oder in unserem Onlineshop.